Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

etwas kaufft oder verkaufft als sein gem
eines ding oder ein ding seins klosters als
sein gemeines ding lehhet oder entle hent
Hie mocht ymant fragen / Se 12 capitū
gutt auch ein münich sünde sollich falsch
eigenschafft slechtlich hishafft / der ein gemei
nes ding seins klosters demselben seim klost
kaufft od verkaufft verwechsselt oder versetzt /
hüghet oder lehet / nit als seins eigens sind
als ein gemeines ding seins klosters / vñ düt
das ane laube seins obern / Sollige entslissüge
dieser frage bedurfft einer vast weiten mer
khüge / vnd auch eins behenden synnes / wan
sie greifft gar weit / Vnd wolt ich vō iglich
weise von der sie fragat sunderlich antwurtē /
das bedarff gar vil worte / als das ist mein
meynüge nit / sunder ich han die frage darumb
also weit gemacht / daz ich durch sie andern
vrsach gebe / die vollecklich zu entsüsende
die me verstent dan ich / Darumb wil ich
sie enger machen / vnd wil sie ziehen des
ersten allem auff kaufen vnd verkaufen /
darnach auff lehhüg vnd entlehhüge / vnd
wil darzu antwurtē / nach dem als ich mich
nu zumal darauff besynnen mächt / mit
behelfnis doch ob ymant anders etwas
beschers weiß oder versteht / Vnd ist diß die erst
frage / ob ein münich sünde besunder falsch
eigenschafft slechtlich herschafft ~~gmeinlich~~
begre / der ane laube seins obern seim blostu
gmeinlich etwas kaufft oder vkaufft als sein
gemeines ding / Zu dieser frage antwurt
ich von dem kaufen / daz ersten also / Ist es
das ein münich etwas seim klost gmeinlich
ane leibs noit keufft / vnd begalt daz mit seins
klosters gemeinen gelte / vnd düt das ane
laube seins obern / vnd ist es ioch dazer das
dut widder ein offenliches gerechtes oder
ziemliches verbot seins obern / oder weißer
sust gewißlich / oder glaubt bewlich / das daz
widder seins obern gerechten oder ziemlichn
willen sey / vnd düt es dannoch / wie wol
dan der münich das gelt durch daz kaufen
seim klost enpfremdet / wan als vil das
an ym ist / so macht er / das dasselb gelt /
daz biß dar seins klosters gelt ist gewest /
wirt nu des / vom dem er damit etwas
kaufft / dieweil er doch dasselb gelt nit fur
sein eigen gelt gehalten hatt / als ich das
dar sprich / ut supra vnd das ding daz er
darumb kaufft / der kaufft er nit ym allein
sunder er kaufft es seim klost gmeinlich / so
mugt er nor das gelt inder weise / als mā
gelt gemeinclich pfluget zu nugende / vñ
zeucht ym da mit nit vnrechtlich zu sein
schlechtlich hishafft / Vnd darumb so begeet
er durch das kaufen nit sünde der besun
dern falschen eigenschafft slechtlich hersch
afft / Er begeet aber durch solches kaufen
sünde besunder falschen eigenschafft der
nugüge / von der ich hnach werde sagen /
vnd sünde swerer vngehorsam / vnd groser
vngerechtikait / darumb daz er das gelt seins
klosters also mugt des er nit recht hat / vñ
düt daz widder seins obern gerechts oder
ziemlichs verbot / Des nym das exempel /
wer ich von meim klost genwiert zu schul
geschickt worden / vnd meim abbt rieff mich
wieder von dannen zu meim klost / vnd ver
bute mir / das ich zu meiner hwider fart
kein besunder pfert kaufen solt / sunder ich
solt kunde mit fure oder zu fusse / vnd ich
hett noch also vil geltes vnsers klosters ub
mein noitdurfftige zerüg / da mit ich ein pfert
begalen mächt / vnd achtet meins abbtes
verbot nit / vnd kaufft ein pfert / vnd rüte
das zu vnserm klost / als vnsers klosters
gemeines pfert / vnd antwurt das dan
in meins abbts gewalt / Wan ich ein solichs
getun heet / wie wol ich dan daz gelt vnsern
gemeinē klost enpfremdet hett / noch acht
ich / das ich da mit sünde der besundern
falschen eigenschafft slechtlich hishafft nit
begangē hett durch der vorberurtē suche
willē / Als doch het ich sust in ander weise sūlich
gesunder / als ich vor gesat hā / Wereb

aber